



Der Bariton Beomseok Choi erwarb seinen Bachelor an der nationalen Universität Busan in Südkorea und schloss das Masterstudium an der Hochschule für Musik Dresden bei Prof. Margret Trappe-Wiel ab. Es folgte das Konzertexamen an der Musikhochschule Lübeck bei Prof. Manuela Uhl.

Er gewann den 1. Preis und den Publikumspreis beim 53. Internationalen Gesangswettbewerb „Antonín Dvořák“ in Tschechien. 2018 erhielt er den 3. Preis beim 3rd International Competition „Zinka Milanov“ in Kroatien und war Preisträger des Internationalen Gesangswettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg.

Sein internationales Debüt gab Choi 2019 als Mercutio in Gounods „Roméo et Juliette“ am Teatro Alighieri in Ravenna und am Kroatischen Nationaltheater in Rijeka unter der Leitung von Paolo Olmi. 2019/20 bis 2021/22 war er Mitglied des Internationalen Opernstudios am Theater Lübeck, wo er u. a. König Araspe in Händels „Tolomeo“, Ben in Menottis „The Telephone“ und Prospero in Donizettis „Viva la Mamma“ verkörperte.

Seit der Spielzeit 2022/23 ist Beomseok Choi festes Ensemblemitglied am Mittelsächsischen Theater. 2023 wurde er für seine Darstellung der Titelrolle in Verdis „Rigoletto“ vom Fachmagazin „Opernfreund“ zum besten Nachwuchssänger des Jahres gewählt. Am Mittelsächsischen Theater interpretierte er seitdem zahlreiche Partien: neben der Titelpartie in Verdis „Rigoletto“ auch den Figaro in Rossinis „Il barbiere di Siviglia“, die Titelrolle in Mozarts „Don Giovanni“, den Escamillo in Bizets „Carmen“ sowie den Peter in Humperdinckts „Hänsel und Gretel“ und den Herr Fluth in Nicolais „Die lustigen Weiber von Windsor“. Zudem trat er in Konzerten auf, darunter in Beethovens 9. Sinfonie, Orffs „Carmina Burana“, Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“ und in einem Solo-Recital mit Schuberts „Winterreise“.

In der Spielzeit 2025/26 wird er unter anderem als Ritter Graf von Liebenau in Lortzings „Der Waffenschmied“, in der Titelrolle in Puccinis „Gianni Schichi“ und als Tonio in Leoncavallos „Der Bajazzo“ sowie als Danilo in „Die lustige Witwe“ zu erleben sein. Außerdem wird er in einem Solo-Recital Schuberts „Schwanengesang“ interpretieren.